

# Zivilgesellschaftliches Engagement zur Unterstützung älterer Menschen während der Corona-Pandemie

Herausforderungen und Chancen.

Vorstellung der Ergebnisse

Prof. Dr. Anne van Rießen

# GLIEDERUNG

1. Projekthintergrund
2. Forschungsdesign
3. Empirische Analysen
4. Fazit: Herausforderungen und Chancen

# PROJEKTHINTERGRUND - „EHRENAMT DER ZUKUNFT“

- **Praxisforschungsprojekt in Kooperation mit dem Caritasverband für die Stadt Köln e.V.**
- **Finanzierung**  
Stiftung Wohlfahrtspflege NRW
- **Laufzeit**  
3 Jahre (März 2019 bis Februar 2022)
- **Ziel**  
Entwicklung eines nachhaltigen, übertragbaren Modell-Konzepts zivilgesellschaftlichen Engagements, zur Unterstützung älterer Menschen in ihrer Selbstbestimmung und Teilhabe im Stadtteil

# PROJEKTHINTERGRUND - KÖLSCH HÄTZ CORONAHILFEN

- Seit März 2020 bestehendes Angebot der „Kölsch Hätz“-Nachbarschaftshilfen des Caritasverbands für die Stadt Köln e.V.
- **Ziel**  
Sicherung der gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen während der Covid-19-Pandemie, insbesondere in der Phase des Lockdowns
- **Angebot**  
Freiwillige unterstützen Menschen, der sogenannten Risikogruppe, indem sie vor allem Einkäufe, Botengänge (z. B. zur Apotheke) und Telefongespräche erledigen.
- **Hohe Engagementbereitschaft**  
Rund 800 engagementbereite Personen melden sich im Frühjahr 2020 bei den „Kölsch Hätz Coronahilfen“

# GLIEDERUNG

1. Projekthintergrund
2. **Forschungsdesign**
3. Empirische Analysen
4. Fazit: Herausforderungen und Chancen

# FORSCHUNGSDESIGN

## **Multiperspektivische Erhebung auf Grundlage der Ergebnisse der „Basiserhebung“ und der sozialpädagogischen Nutzer\*innenforschung (Henke/ van Rießen 2020; van Rießen/ Jepkens 2020)**

- Sprachnachrichtentagebuch eines Mitarbeiters der „Kölsch Hätz Coronahilfen“
- Qualitative leitfadengestützte Expert\*inneninterviews mit den „Ad-hoc-Freiwilligen“ (N=20)
- Qualitative leitfadengestützte Expert\*inneninterviews mit d. Nutzer\*innen der „Kölsch Hätz Coronahilfen“ (N=9)
- Quantitative Online-Befragung mit den „Ad-hoc-Freiwilligen“ (N=156)

# FORSCHUNGSDESIGN

## **Multiperspektivische Erhebung auf Grundlage der Ergebnisse der „Basiserhebung“ und der sozialpädagogischen Nutzer\*innenforschung (Henke/ van Rießen 2020; van Rießen/ Jepkens 2020)**

- Sprachnachrichtentagebuch eines Mitarbeiters der „Kölsch Hätz Coronahilfen“
- **Qualitative leitfadengestützte Expert\*inneninterviews mit den „Ad-hoc-Freiwilligen“ (N=20)**
- Qualitative leitfadengestützte Expert\*inneninterviews mit d. Nutzer\*innen der „Kölsch Hätz Coronahilfen“ (N=9)
- **Quantitative Online-Befragung mit den „Ad-hoc-Freiwilligen“ (N=156)**

# FORSCHUNGSFRAGEN

- Wer sind die (potenziellen) „**Ad-hoc-Engagierten**“?
- Welchen **subjektiven Nutzen** schreiben die Freiwilligen ihrem Engagement während der Pandemiezeit zu?
- Welche Faktoren bedingen die **Bereitschaft, sich in einer Krisensituation** bei einem Träger der freien Wohlfahrtspflege **zu engagieren**?
- Welche Faktoren begünstigen eine **Verstetigung des Engagements** über die Pandemie hinaus?



# GLIEDERUNG

1. Projekthintergrund
2. Forschungsdesign
3. Empirische Analysen
4. Fazit: Herausforderungen und Chancen

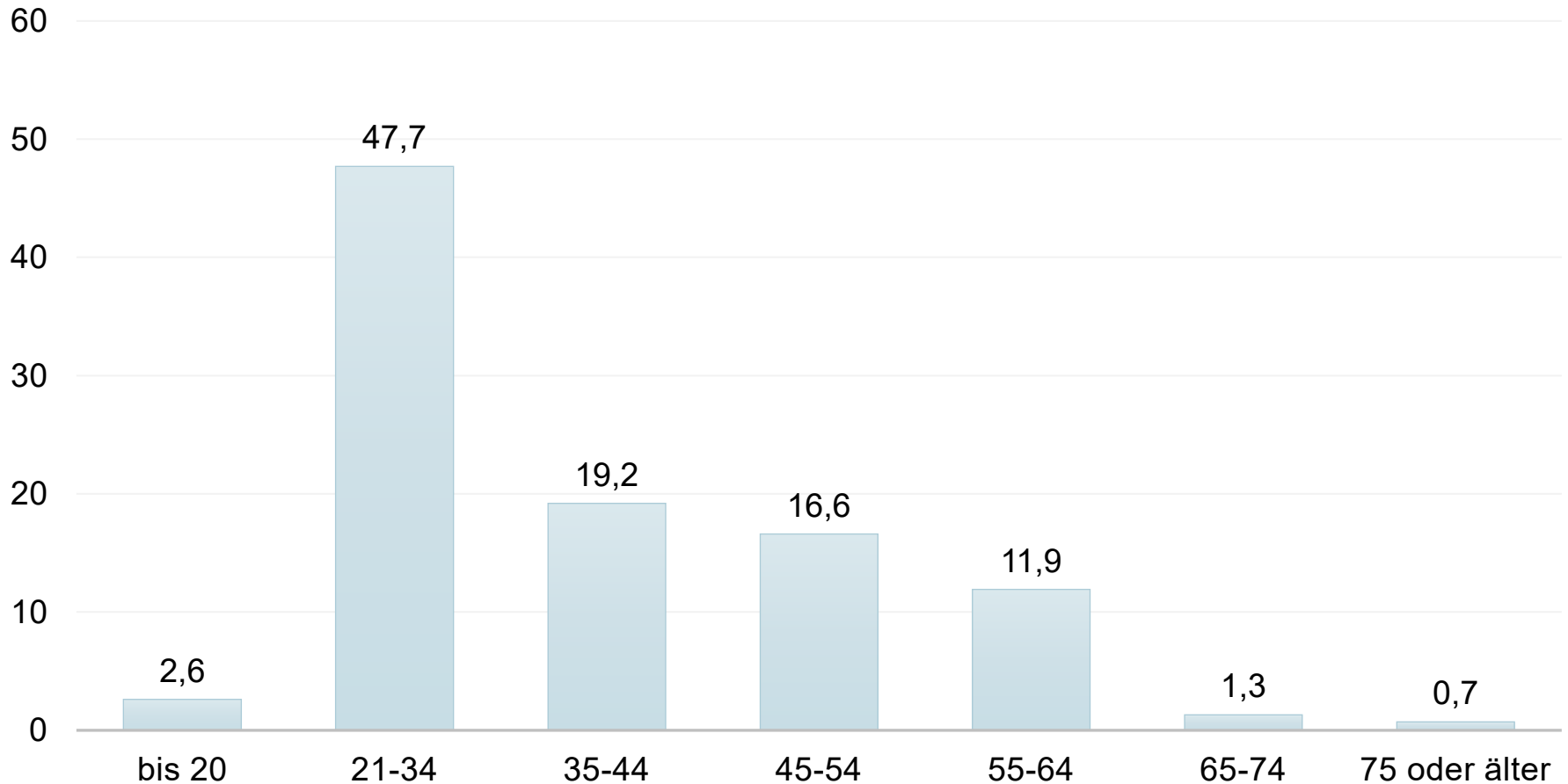
# EMPIRISCHE ANALYSEN – ONLINE-BEFRAGUNG DER „AD-HOC-FREIWILLIGEN“

- Erhebungszeitraum: 02. bis 30.06.2020
- Bruttostichprobe: 765 (potenzielle) Engagierte
- Stichprobe N=156 (Rücklaufquote ca. 20 %)
- 70% weiblich (n=107), 30% männlich (n=45)
- 32% (n=50) Aktive bei den Kölsch Hätz Coronahilfen

# ALTER DER BEFRAGTEN

Angaben in %

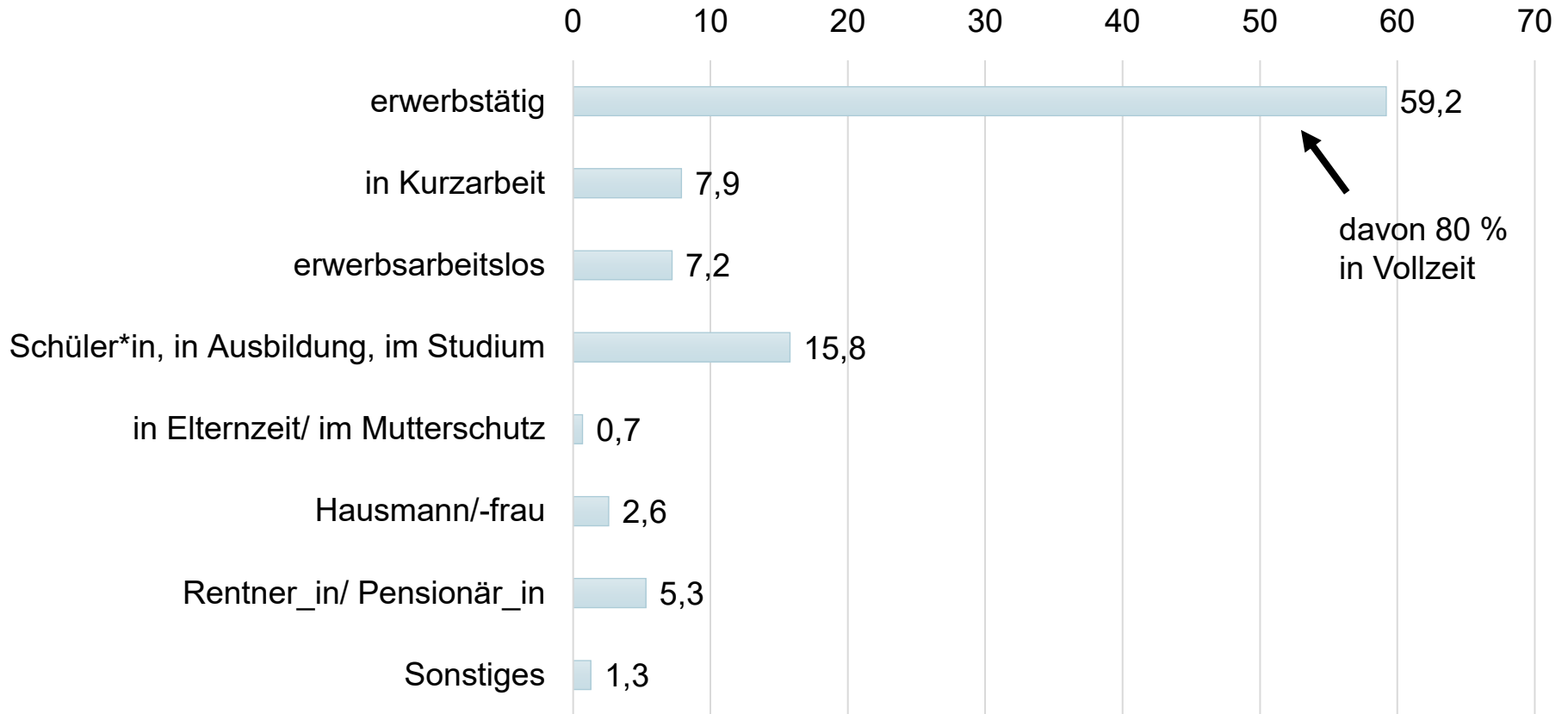
Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht haben (n=151).



# ERWERBSSTATUS

Angaben in %

Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht haben (n=152).

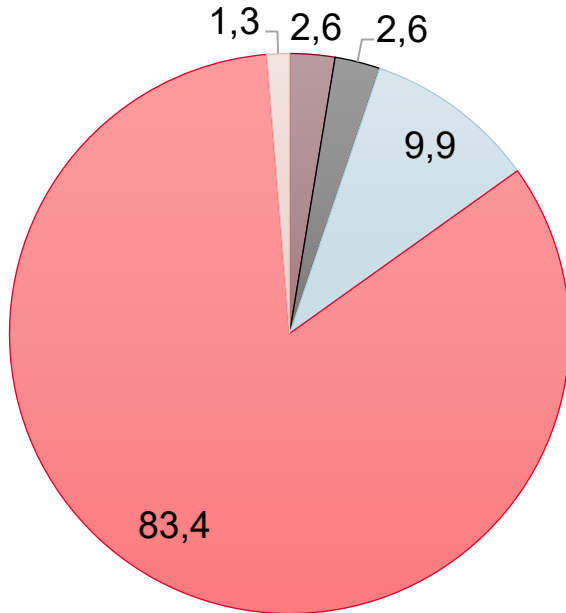


# BILDUNG

Angaben in %

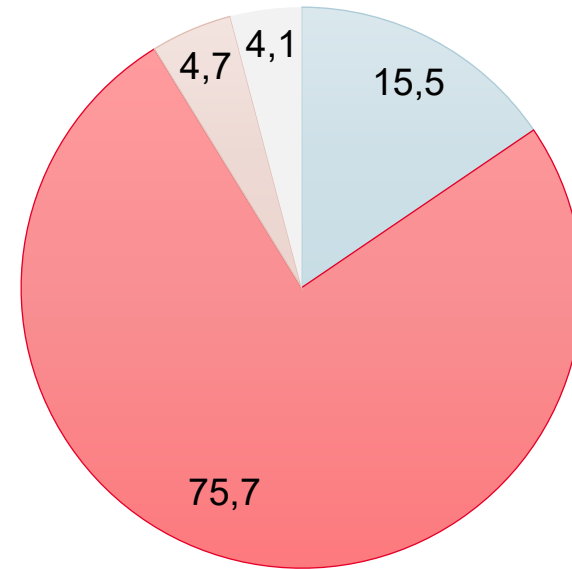
Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht haben (n=151 bzw. 148).

## Schulabschluss



- Volks- oder Hauptschulabschluss
- Mittlere Reife, Realschulabschluss
- Fachhochschulreife, Fachabitur
- Abitur, Hochschulreife
- Anderer Schulabschluss

## Ausbildungsabschluss

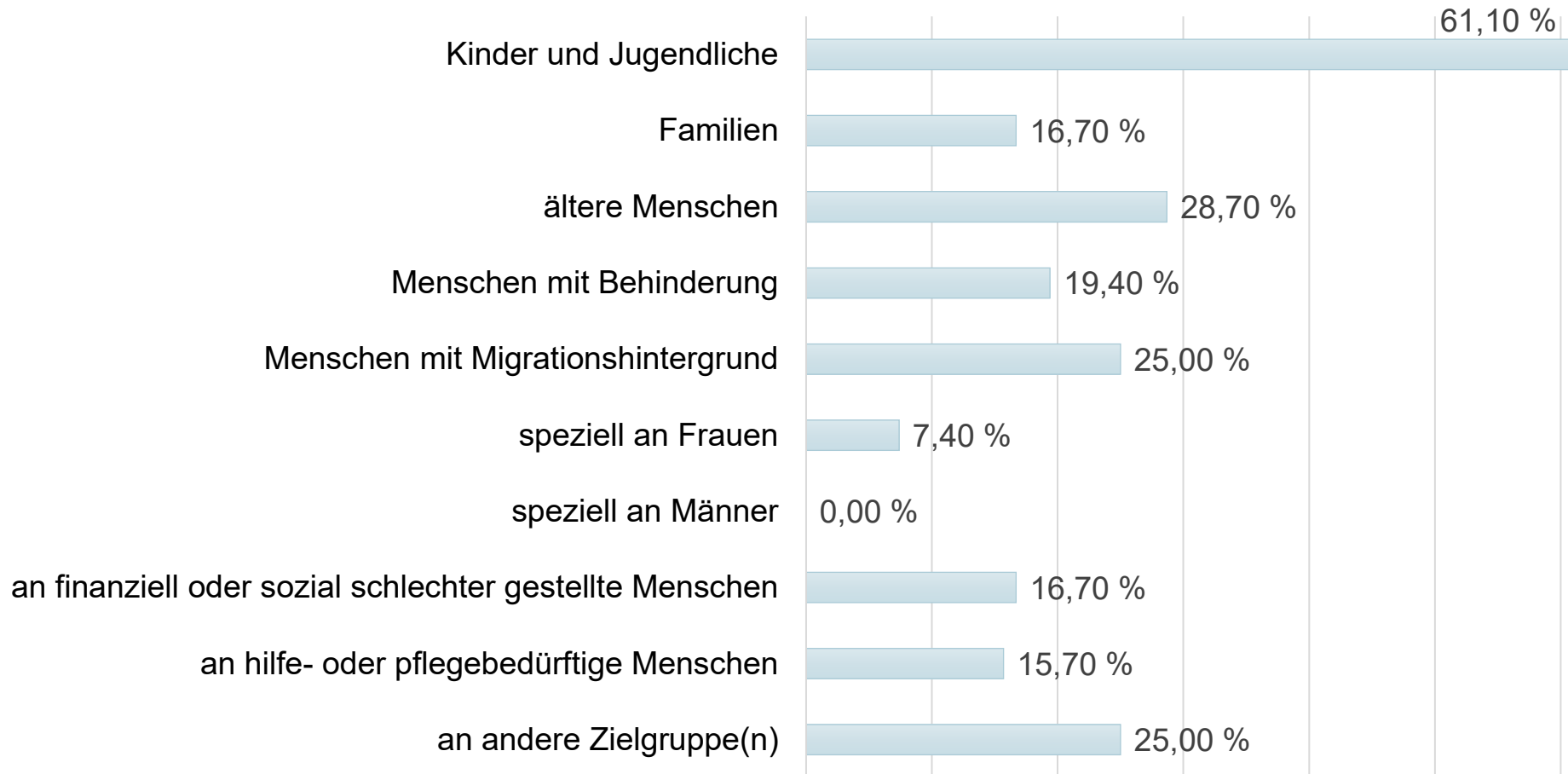


- Lehre, Berufsausbildung
- Hochschul- oder Universitätsabschluss
- Anderer Abschluss
- (Noch) keinen Abschluss

# FRÜHERES ENGAGEMENT

**73,5% der Befragten verfügen über Engagement-Erfahrung. Diese erzielten sie in folgenden Bereichen:**

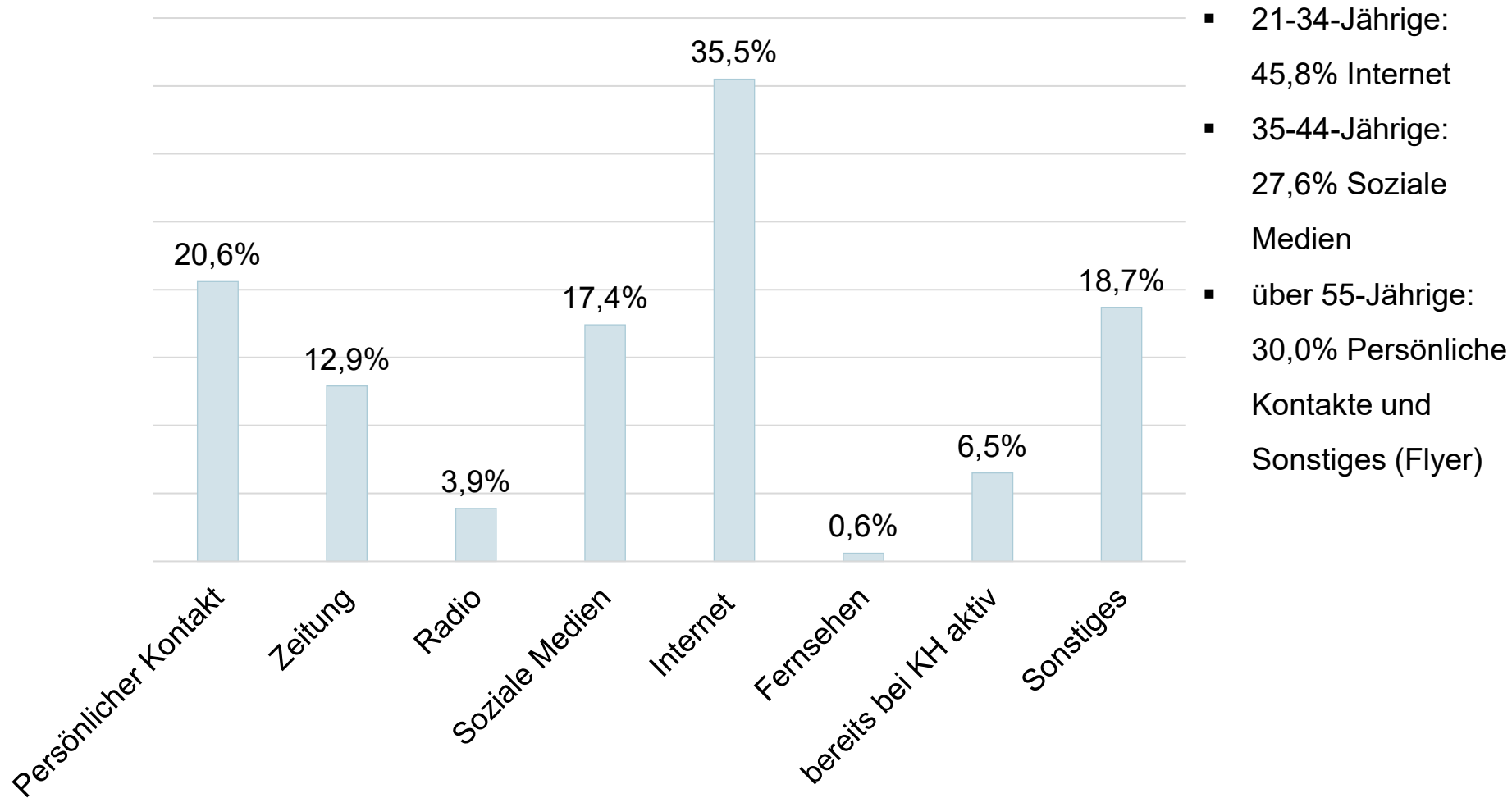
Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht haben (n=108, Mehrfachnennungen).



# INFORMATIONSQLLENEN

## Wie sind Sie auf die Kölsch Hätz Coronahilfen aufmerksam geworden?

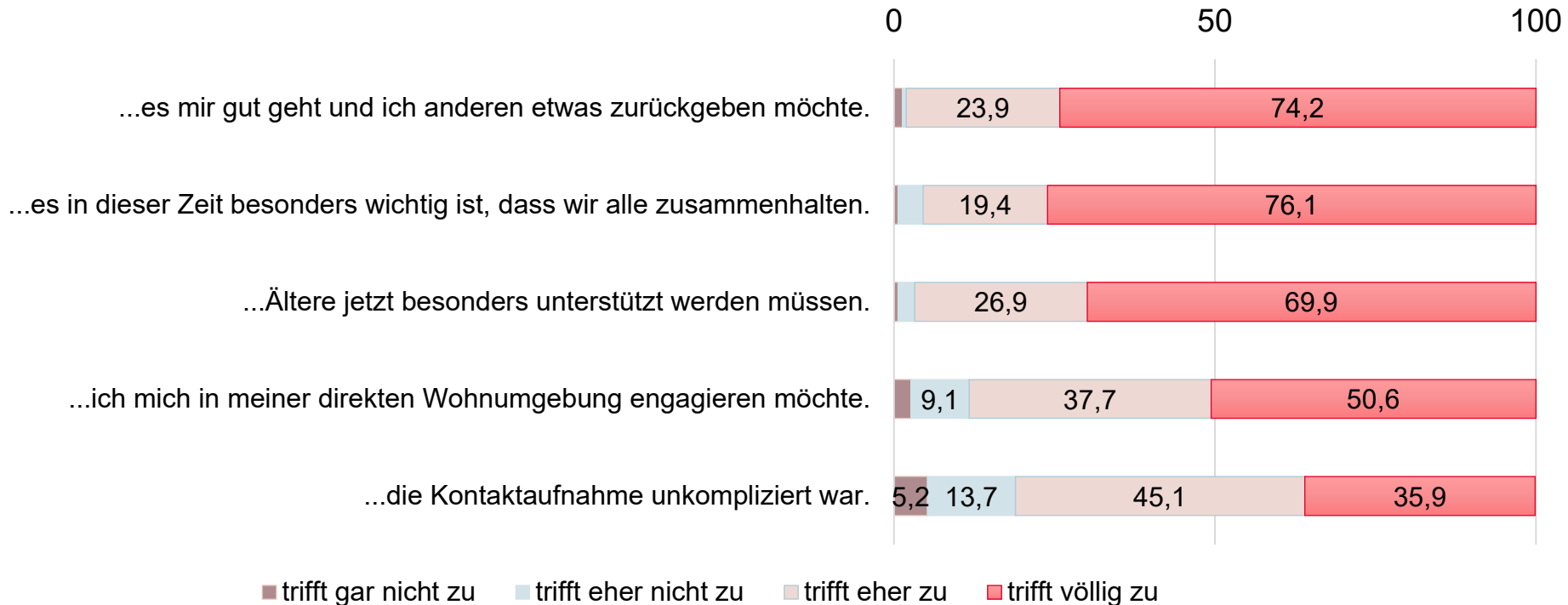
Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht haben (n=155, Mehrfachnennungen).



# MOTIVATION

## Ich habe mich bei den Kölsch Hätz Coronahilfen gemeldet, weil...

Angaben in %. Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht haben (n≥153).

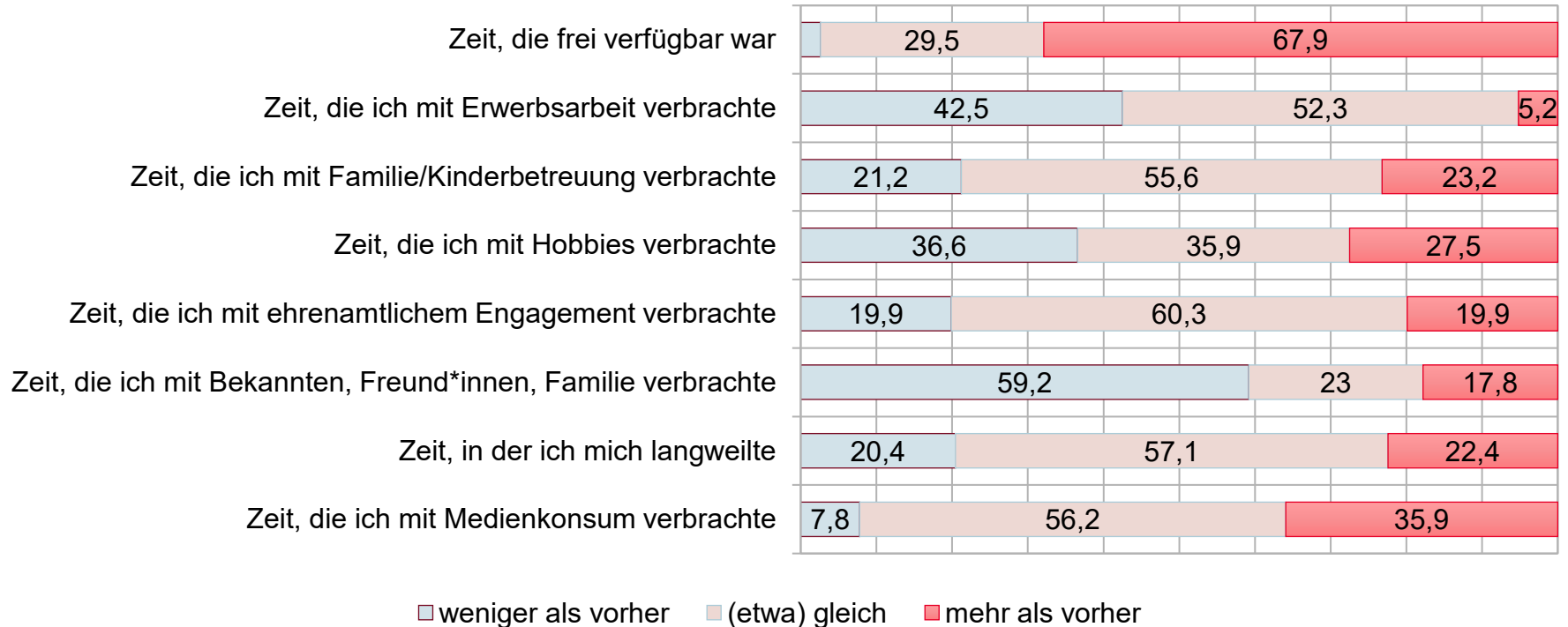




# LEBENSITUATION IN DER CORONAKRISE

Bitte vergleichen Sie mit der Zeit vor der Corona-Krise: Als ich mich bei den Kölsch Hätz Coronahilfen meldete, hatte ich...

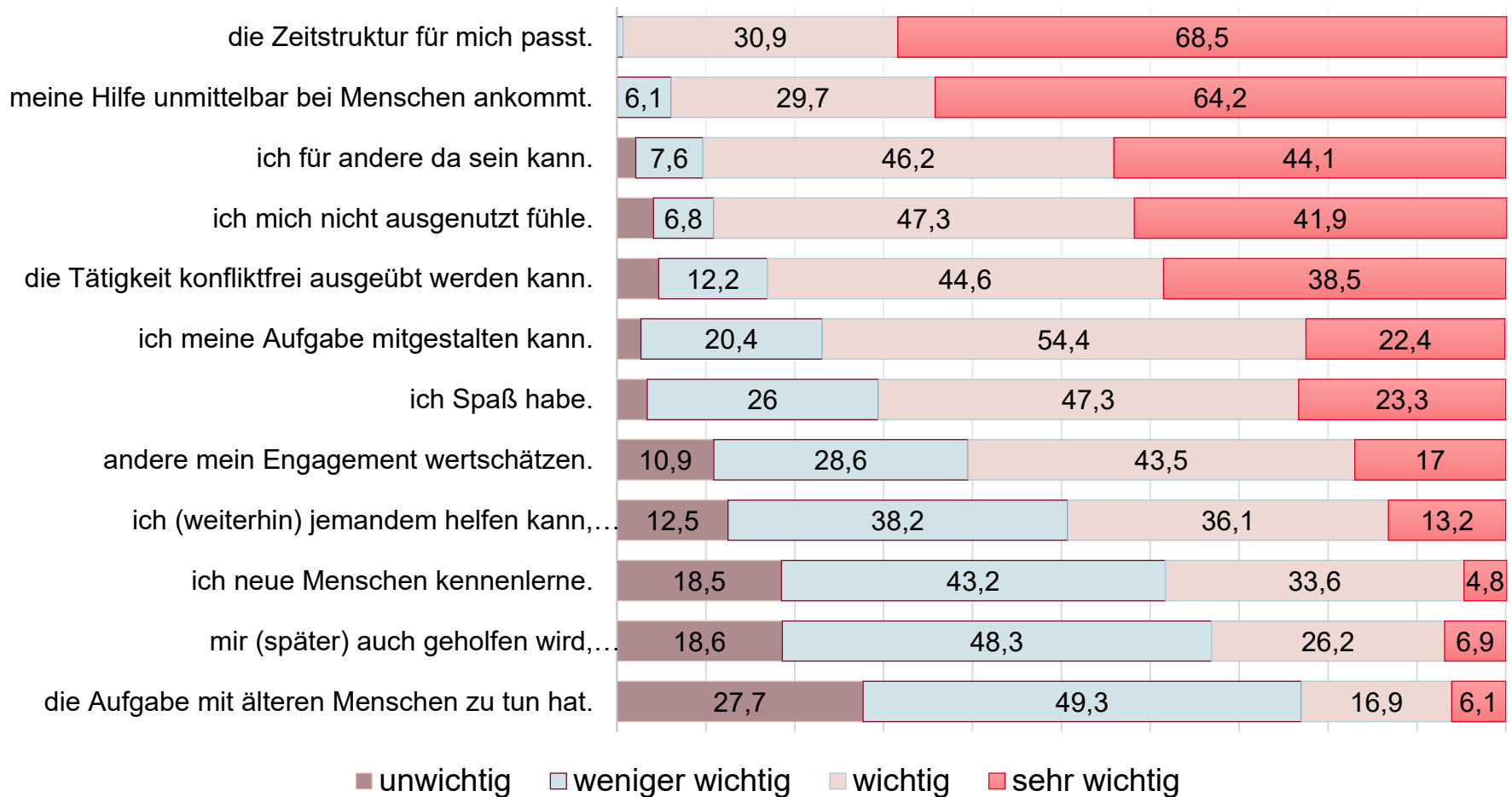
Angaben in %. Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht haben (n≥147).



# ZUKÜNFTIGES ENGAGEMENT

Um mich auch nach der Coronakrise zu engagieren wäre für mich wichtig, dass...

Angaben in %. Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht haben (n≥144).



# ENGAGEMENTBEREITSCHAFT IN BEZUG AUF DEN TRÄGER

- Die wichtigsten **Faktoren sich bei einem Träger der freien Wohlfahrtspflege zu engagieren** und nicht privat organisierter Nachbarschaftshilfe nachzugehen sind für die Freiwilligen der „Coronahilfen“:
  1. Dass die **Fachkräfte Ansprechpartner\*innen für ältere Menschen** sind und deren **Bedürfnisse kennen** (91%).
  2. Dass die **Organisation** für das Engagement **schon vorhanden** ist (84 %).
  3. Dass die Fachkräfte als **kompetent** erlebt werden (76 %).
- Der **christliche Hintergrund** des Trägers ist den Engagierten der „Coronahilfen“ **weniger wichtig** (79 %).
- Die „Ad-hoc-Freiwilligen“ waren vor allem mit der **Erreichbarkeit des Angebots sehr zufrieden** (95 %).

# EMPIRISCHE ANALYSEN – INTERVIEWS MIT DEN „AD-HOC-FREIWILLIGEN“

- Erhebungszeitraum: April bis Mai 2020 (per Videotelefonie)
- Kriteriengeleitete Fallauswahl: Merkmale „**Junges Alter**“ und „**Berufstätigkeit**“
- Auswertung: Inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse (Kuckartz 2018; Mayring 2019)
- Stichprobe N=20 (15 Frauen, 5 Männer)
- Alter: 17-52 (ø 52 Jahre)
- 11 Vollzeit-, 5 Teilzeitbeschäftigte

# ZENTRALE FAKTOREN FÜR ENGAGEMENT

- Das **Angebot** ist für die Befragten **bekannt und gut auffindbar**. Informationen sind transparent und verständlich, der **Zugang niedrigschwellig**.
- Wichtige **Faktoren für ein Engagement** für ältere Menschen **während der Pandemie**:
  1. **Vorerfahrung mit freiwilligen Engagement** → Solidarische Werteorientierung
  2. **Selbsteinschätzung privilegiert zu sein** → Bewusstsein über eigene Ressourcen (Bildung, Finanzen, Arbeits-, Wohn- und Familiensituation) wird als „Verpflichtung“ erlebt, anderen zu helfen
  3. **Persönliche Ausnahmesituation** während der Pandemie → Mehr freie Zeit
  4. Einschätzung der **Pandemiesituation als Notsituation für ältere Menschen** → Eindruck entsteht durch Medienrezeption

# NUTZEN DER „AD-HOC-EHRENAMTLICHEN“

- **Zentraler Nutzen** des Engagements für die „Coronahilfen-Engagierten“ besteht auf **persönlicher Ebene** (1) **anderen zu helfen**, (2) **selbst zu Handlungsfähigkeit zu gelangen** und (3) **die eigene subjektive Verunsicherung beherrschen zu können** sowie (4) **mehr Struktur im Alltag** zu bekommen.
- Die **Zufriedenheit** ist aufgrund der Kongruenz von antizipierten und tatsächlichen Nutzen **sehr hoch**.

**Antizipierter Nutzen**

- Unmittelbar, bedarfsgerecht helfen
- Sich solidarisch zeigen
- Unsicherheit bewältigen
- Veränderte Alltagssituation strukturieren
- Handlungsfähigkeit erleben

- Sinn und Aufgabe
- Selbstwirksamkeit; Handlungsfähigkeit
- Zeitliche Struktur
- Anerkennung durch unterstützte Person
- Kalkulierbarkeit und Sicherheit
- Erfolgserlebnis

**Nutzen**

# VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE VERSTETIGUNG DES ENGAGEMENTS

- Relevante Faktoren für eine Verstetigung des Engagements über die Pandemie hinaus:

1. Der Faktor „**Zeit**“: Die Tätigkeit sollte vor allem zeitlich flexibel gestaltbar sein.
2. Der **Erlebnisfaktor**: Spaß an der Aufgabe und sozialem Erleben → Engagement ≠ „geopferte“ Zeit, sondern vielmehr bereicherndes Erlebnis
3. Die Möglichkeit der **inhaltlichen Mitgestaltung**: Das Engagement sollte individuell nach den eigenen Interessen und Fähigkeiten gestaltbar sein.
4. Die Möglichkeit, sich **gemeinsam zu engagieren**: Vor allem jüngere Befragte können sich ein „Gruppen-Ehrenamt“ gut vorstellen.

# GLIEDERUNG

1. Projekthintergrund
2. Forschungsdesign
3. Empirische Analysen
4. **Fazit: Herausforderungen und Chancen**



# FAZIT

**Faktoren**, die die **Bereitschaft** bedingen, sich in einer Krisensituation **zu engagieren**

1. **Selbsteinschätzung privilegiert zu sein** → Welche Bedingungen müssen gegeben sein, sodass sich **Personen engagieren können**, die sich selbst als **weniger privilegiert** einschätzen?
2. **Persönliche Ausnahmesituation: Mehr freie Zeit** → Wie können **dauerhafte Strukturen** geschaffen werden (seitens Arbeitgeber\*innen, universitären Einrichtungen etc.), die es engagementbereiten Personen ermöglichen, sich auch außerhalb der Pandemie zu engagieren?
3. **Zuschreibung einer Notsituation anderer und Lokalpatriotismus** → Welche **äußeren Anlässe** können außerhalb der Pandemie geschaffen werden, die **gemeinsames, zeitlich befristetes Engagement (im Stadtteil)** ermöglichen?

# FAZIT

4. **Niedrigschwellige Angebote, gute Erreichbarkeit** → Wie kann der **niedrigschwellige Zugang** der „Kölsch Hätz Coronahilfen“ in **dauerhafte Strukturen** überführt werden, die **sowohl anlassbezogenes freiwilliges Engagement als auch regelmäßiges Ehrenamt** ermöglichen?
5. **Träger**, der auch vor und nach der Krise aktiv ist, die Bedürfnisse der Zielgruppe kennt, fachlich kompetent und vernetzt ist sowie eine medial, wirksame Öffentlichkeitsarbeit betreibt → Wie kann eine **intermediale Öffentlichkeitsarbeit über die Pandemie hinaus** aussehen, die auf die Situation sozial isoliert, lebender älterer Menschen aufmerksam macht?

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Anne van Rießen  
Hochschule Düsseldorf  
Münsterstraße 156  
40476 Düsseldorf

[anne.van\\_riessen@hs-duesseldorf.de](mailto:anne.van_riessen@hs-duesseldorf.de)

**Hochschule Düsseldorf**  
University of Applied Sciences



# LITERATUR

- Henke, S. & van Rießen, A. (2020). Selbstbestimmte Teilhabe älterer Menschen durch ehrenamtliches Engagement. Chancen und Herausforderungen. In *Blätter der Wohlfahrtspflege*. Jg. 167 (5). S. 173–176.
- Kuckartz, U. (2018). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Mayring, P. & Fenzl, T. (2019). Qualitative Inhaltsanalyse. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.). *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung* (S. 633–648). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- van Rießen, A. & Jepkens, K. (Hrsg.) (2020). Nutzen, Nicht-Nutzen und Nutzung Sozialer Arbeit. Theoretische Perspektiven und empirische Erkenntnisse subjektorientierter Forschungsperspektiven. Wiesbaden: Springer VS.
- van Rießen, A. & Henke, S. (2020). Der Nutzen zivilgesellschaftlichen Engagements aus der Perspektive der Engagierten vor und während der Pandemiesituation. Eine Studie im Mixed-Method-Design. In *Voluntaris*. Jg. 8 (2). S. 205–225.